



HESSISCHER LANDTAG

07. 10. 2020

Kleine Anfrage

Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 03.08.2020

Ferienangebote für Schülerinnen und Schüler

und

Antwort

Kultusminister

Vorbemerkung Fragesteller:

Während der Sommerferien wurde allen öffentlichen Schulen die Möglichkeit geboten, ein schulbezogenes Angebot für Schüler durchzuführen, um den aufgrund der Pandemie noch nicht bearbeiteten Lernstoff zu bewältigen (sog. „Sommercamps“). Zusätzlich wurde in den beiden letzten Wochen der Ferien eine Ferienakademie angeboten, in der in der Schule vor Ort eine Förderung in verschiedenen Fächern erfolgte (Deutsch, Mathematik, Englisch). Als Lehrpersonal sollen dabei vor allem Lehramtsstudenten und pensionierte Lehrkräfte zum Einsatz kommen.

Vorbemerkung Kultusminister:

In den Sommerferien 2020 gab es vier freiwillige Lernarrangements für Schülerinnen und Schüler in Hessen. Das Angebot umfasste schulbezogene Sommercamps, die Ferienakademie, das digitale Ferienförderangebot Ferdi sowie den Deutschsommer der Stiftung Polytechnische Gesellschaft.

Die schulbezogenen Sommercamps wurden nach dem Vorbild der in Hessen etablierten schulbezogenen Ostercamps angeboten. Hierzu organisierten die Schulen in Eigenregie ein Lernangebot für ihre Schülerinnen und Schüler.

Dieses Angebot richtete sich an alle Jahrgangsstufen, und alle öffentlichen Schulen waren teilnahmeberechtigt. Das schulbezogene Sommercamp fand an mindestens drei Tagen in den hessischen Sommerferien im Umfang von mindestens vier Stunden pro Tag statt. Der Unterricht wurde u.a. von Lehrkräften, Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern, Lehramtsstudierenden und pensionierten Lehrkräften angeleitet. Durch gezieltes Wiederholen und Üben in den Fächern, je nach Bedarfslage der Schülerinnen und Schüler, sollten die im vergangenen Schuljahr durch die Covid-19-Pandemie gegebenenfalls zu kurz gekommenen Lerninhalte kompensiert werden. Schülerinnen und Schüler von Ersatzschulen konnten sich für das Angebot an einer öffentlichen Schule anmelden.

In den letzten beiden Wochen der Sommerferien gab es für hessische Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik und gegebenenfalls Englisch das Angebot der Ferienakademie. Von Montag bis Donnerstag hatten Kinder und Jugendliche der Jahrgangsstufen 1 bis 8 in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr die Möglichkeit, in Kleingruppen wichtige Lerninhalte nachzuarbeiten. Als Kursleiterinnen und Kursleiter bei der Ferienakademie kam überwiegend externes Personal zum Einsatz, zum Beispiel Lehramtsstudierende, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und pensionierte Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Nachhilfeeinrichtungen und Volkshochschulen.

Für die schulbezogenen Sommercamps und für die Ferienakademie hatten sich zum Anmeldeabschluss am 5. Juli 2020 insgesamt 21.998 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Diese kurzzeitpädagogischen Maßnahmen wurden an insgesamt 493 Schulen in Hessen angeboten. Sowohl für die schulbezogenen Sommercamps als auch für die Ferienakademie konnten alle interessierten Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. In wenigen Fällen lag keine vollständige Anmeldung für das Angebot der Ferienakademie, zum Beispiel aufgrund fehlender Kontaktdaten, vor. Sofern es möglich war, wurde diesen Fällen einzeln nachgegangen, sodass eine Teilnahme der betroffenen Schülerin bzw. des betroffenen Schülers an dem Angebot ermöglicht werden konnte.

Darüber hinaus wurde das digitale Ferienförderangebot Ferdi mit Unterstützung des Hessischen Kultusministeriums eigens für den Gebrauch an Grundschulen und weiterführenden Schulen (Klasse 5, außer Gymnasien) in den Sommerferien 2020 zur Verfügung gestellt, um eine kompensatorische Lernförderung für Schulkinder mit Lernrückständen im Lesen oder Rechnen zu ermöglichen. Mit Hilfe einer Screening-App konnte die Lehrkraft ohne direkten Kontakt den Lernstand bei den Kindern ihrer Klasse online feststellen.

Das erfolgreich etablierte Projekt „Deutschsommer – Ferien, die schlau machen!“ der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium an ausgewählten hessischen Grundschulstandorten findet jährlich in den ersten drei Wochen der hessischen Sommerferien statt. Im Deutschsommer erhalten Drittklässlerinnen und Drittklässler mit Deutschförderbedarf die Möglichkeit, ihre Kenntnisse vor dem Übergang in die vierte Klasse gezielt zu verbessern. Der Deutschsommer ist eine Mischung aus Deutschunterricht, sprachintensivem Theaterspiel und anregenden Freizeitangeboten.

Infolge der aktuellen COVID-19-Pandemie konnte bzw. kann das Projekt nicht in der üblichen Form durchgeführt werden. Insgesamt wird in diesem Kalenderjahr 2020 daher ein dreigliedriges, angepasstes Projektformat durchgeführt, das mögliche Kontaktsituationen und die daraus resultierenden erforderlichen hygienischen Voraussetzungen sowie die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler zusammenführt. Nach den erfolgreich verlaufenden „Deutschsommer-Stunden“ in den hessischen Sommerferien an den Standorten Darmstadt, Fulda, Gießen, Limburg, Rüsselsheim am Main, Wetzlar und Wiesbaden schließt sich in den Herbstferien der „Deutschsommer im Herbst“ an. Ein drittes Element in Form des etablierten Projektformats der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main „Endspurt“ in den Weihnachtsferien ist bereits angedacht.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Schulen haben für ihre Schüler sog. „Sommercamps“ bzw. Ferienakademien angeboten?

Insgesamt haben 133 Schulen an den schulbezogenen Sommercamps sowie 360 Schulen an der Ferienakademie teilgenommen.

Frage 2. Wie viele interessierte Schüler haben sich für die „Sommercamps“ bzw. die Ferienakademien angemeldet?

Zum Anmeldeschluss am 5. Juli 2020 hatten sich für die schulbezogenen Sommercamps insgesamt 6.959 Schülerinnen und Schüler sowie für die Ferienakademie insgesamt 15.039 Schülerinnen und Schüler angemeldet.

Frage 3. Konnten alle interessierten Schüler für die „Sommercamps“ bzw. die Ferienakademien berücksichtigt werden?

Sowohl für die schulbezogenen Sommercamps als auch für die Ferienakademie konnten alle interessierten Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 4. Falls 3. unzutreffend: Wie viele Schüler wurden jeweils nicht berücksichtigt und nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl?

Auf die Antwort zu Frage 3 wird verwiesen.

Frage 5. Wie viele Lehrkräfte konnten für die Durchführung der Ferienangebote gefunden werden und war diese Anzahl ausreichend?

Frage 6. Bei wie vielen der unter 5. aufgeführten Lehrkräfte handelte es sich um Lehramtsstudenten bzw. pensionierte Lehrkräfte?

Die Fragen 5 und 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Für die Durchführung der schulbezogenen Sommercamps wurde überwiegend schuleigenes Personal eingesetzt. Die einzelnen Kurse konnten von Lehrkräften, von sozialpädagogischen Fachkräften (UBUS), von Vertretungskräften (VSS), von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst sowie von Studierenden, die an der jeweiligen Schule Vertretungsunterricht geben, durchgeführt werden. In der Regel wurden eine Unterrichtende bzw. ein Unterrichtender für zehn Schülerinnen und Schüler eingesetzt.

Für die Durchführung der Ferienakademie haben sich insgesamt 2.031 Kursleiterinnen und Kursleiter gemeldet. Den größten Teil der Personen bildeten Studierende und angehende Studierende mit 1.306 Anmeldungen (das entspricht 64,3%). Die Anzahl der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die sich für dieses Angebot beworben hatten, betrug 310, was 15,3% aller Kursleiterinnen und -leiter entspricht. Sowohl die Studierenden als auch die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst konnten im Rahmen der Ferienakademie wichtige Praxiserfahrungen sammeln, die beispielsweise als Orientierungspraktikum für das Lehramtsstudium angerechnet werden können. Im Übrigen haben sich 123 Lehrkräfte sowie 19 Pensionärinnen und Pensionäre bei der Ferienakademie beworben.

Neben Studierenden, Lehrkräften im Vorbereitungsdienst, Lehrkräften und pensionierten Lehrkräften haben sich 273 weitere Personen unterschiedlicher Professionen für die Ferienakademie angemeldet. Die Auswahl der Kursleiterinnen und Kursleiter für die Ferienakademie erfolgte in den Staatlichen Schulämtern nach Prüfung der eingereichten Bewerbungsunterlagen. Nähere Auswertungen dazu, in welchen Anteilen es sich bei den tatsächlich ausgewählten und eingesetzten Kursleiterinnen und -leitern um aktiv im Dienst befindliche oder pensionierte Lehrkräfte, um Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, um Studierende oder weitere Personen mit unterschiedlichen Professionen handelte, werden voraussichtlich Ende des Jahres vorliegen.

Frage 7. Hält die Landesregierung die Kritik der GEW für begründet, dass die Angebote sehr kurzfristig an die Schulen weitergegeben wurden, so dass eine sinnvolle Umsetzung von den Schulen kaum möglich war?

Die Entwicklung des Infektionsgeschehens war und ist dynamisch. Sie stellt die Bundesrepublik Deutschland und damit auch das hessische Bildungssystem vor noch nie dagewesene Herausforderungen, auf die flexibel und zum Teil kurzfristig seitens der Hessischen Landesregierung reagiert wurde und wird. Die Angebote der schulbezogenen Sommercamps, der Ferienakademie sowie des digitalen Ferienförderangebot Ferdi wurden in diesem Jahr zum ersten Mal in den Sommerferien zur Verfügung gestellt und vor den Sommerferien 2020 vorgestellt. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Nach der schrittweisen Wiederaufnahme des regulären Schulbetriebs war es die Aufgabe der Lehrkräfte, sich ein Bild von der Qualität der Bearbeitung der Aufgaben durch die Schülerinnen und Schüler während der Aussetzung des Schulbetriebs zu machen und den Schülerinnen und Schülern eine qualifizierte Rückmeldung zu geben. Hierbei wurde insbesondere der Lernstand und der Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen. Gleichwohl konnte aufgrund der kurzfristig notwendig gewordenen Maßnahmen im Frühjahr 2020 und der damit verbundenen Umstellung auf Distanzunterricht nicht ausgeschlossen werden, dass Kinder und Jugendliche weitere Unterstützung für einen erfolgreichen Start in das neue Schuljahr 2020/2021 benötigen würden.

Die Erfahrungen aus der schrittweisen Aufnahme des regulären Unterrichts wurden daher in die Planungen für die Angebote während der Sommerferien aufgenommen. Zudem wurde für die Umsetzung dieser Maßnahmen ein umfassendes Unterstützungsangebot bereitgestellt. Dazu zählen ausgewählte Lernmaterialien und Handreichungen für die Kursleiterinnen und Kursleiter, die Telefon-Hotline des Kultusministeriums für alle Fragen und Anliegen rund um die Ferienakademie sowie die Begleitung vor Ort durch die Staatlichen Schulämter. Für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen war die Teilnahme an einem der beiden Angebote eine gute Vorbereitung auf den Start in das neue Schuljahr.

Wiesbaden, 2. Oktober 2020

Prof. Dr. R. Alexander Lorz